

J. 1700.

alle Kriegserfahrung beherrscht, und das ganze übrige Europa richtete seine Augen auf einen unvermeidlichen Krieg, der in den südlichen Gegenden auszubrechen im Begriff war. Peter also drang mit seinem Kriegsheere in Liefland ein, wo er Narwa belagerte. Es war nicht wahrscheinlich, daß diese Stadt langen Widerstand thun, oder daß Karl der zwölfte, König von Schweden, im Anfange des Winters, aus seinem Reiche über die stürmische See zeitig genug mit einem Heere würde schiffen können, um Narwa zu retten. Allein die Fehler der Ueber-eilung, welche von den Russen begangen wurden, verzögerten die Belagerung; der Zar verließ sie sogar selbst, um die bereits fehlenden Kriegsbedürfnisse und mehr Soldaten herbey zu schaffen. Während seiner Abwesenheit, griff Karl, der ein Kriegsheer aus Land gesetzt hatte, nur mit einem Haufen desselben von acht bis neuntausend Mann, die vor Narwa verschanzten Russen, welche zwischen dreyßig bis vierzig tausend ausmachten, an: der größte Theil von ihnen wurde getödtet oder gefangen genommen; nur wenige entkamen. So außerordentlich diese Niederlage der Russen bey ihrer großen Ueberlegenheit war, so wird sie doch durch das Unerwartete des Anfalls, durch die schlechte Beschaffenheit dieser meistens neuen, im Kriege noch ungeübten, und so trefflichen Soldaten, als die Schweden waren, entgegen gestellten Kriegsvölker, endlich auch durch die Uneinigkeit der